Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 14. August 1858. Nr. 376.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. August. Der Kaiser ist in Quimper eingetroffen. — Morgen wird wiederum eine Konferenz-Sitzung stattfinden.

Paris, 13. August, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 05, sank auf 68, 85 und schloß in träger Haltung zur Notiz. Alle Effekten waren angeboten. — Wie es an der Börse hieß, hätten sich das Porteseuille der Bank von Frankreich seit der letzten Aufmachung um 1 Mill., der Baarvorrath um 33½ Mill. vermehrt.

3pCt. Rente 68, 90. 4½pCt. Rente 96, 75. Credit-mobilier-Aktien 671. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 637. Lombardische Eisenbahn-Aktien 586. Franz-Joseph 468.

London, 13. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅞.

Consols 96⅜. 1proz. Spanier 28. Mexikaner 21¼. Sardinier 91⅛. 5proz. Russen 113¼. 4½proz. Russen 100.

Der Dampfer „North star" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 13. August, Nachmittags 1¾ Uhr. Neue Loose 102½.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82¾. 4½pCt. Metalliques 72⅝. Bank-Aktien 968. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 168½. 1854er Loose 110¾. National-Anlehen 83⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 261¼. Kredit-Aktien 246¼. London 10, 13. Hamburg 76¾. Paris 122. Gold 7. Silber 4½. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 98½. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 13. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Wenig verändert bei unbedeutendem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 145⅛. Wiener Wechsel 114⅛. Darmst. Bank-Aktien 238½. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 78¾. 4½pCt. Metalliques 69⅜. 1854er Loose 105½. Oesterreichisches National-Anlehen 80. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 298. Oesterr. Bank-Antheile 1103. Oesterreich. Credit-Aktien 221. Oesterr. Elisabetbahn 196½. Rhein-Nahe-Bahn 58⅝.

Hamburg, 13. August, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 630. National-Anleihe 82¼. Oesterr. Credit-Aktien 127½. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88. Wien 78¼.

Hamburg, 13. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher gehalten bei einigem Umsatz, ab auswärts stille. Roggen loco und ab auswärts stille. Oel flau und loco Termin 29. Kaffee fest, aber sehr ruhig.

Liverpool, 13. August. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 45,210 Ballen.

Preußen.

Berlin, 13. August. [Amtliches.] Der Kandidat der Theologie und erster Lehrer an der Töchterschule der Frankeschen Stiftungen zu Halle, Kahle, ist zum Lehrer bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Elsterwerda ernannt worden.

Berlin, 13. August. Ihre Majestät die Königin Victoria ist gestern Abend in Potsdam eingetroffen, um Ihre durchlauchtigste Tochter zu begrüßen, — die jugendliche Fürstin, der in unserm Vaterlande so reiche Liebe entgegengetragen ward, und die von Tage zu Tage immer mehr sich die Herzen gewonnen des ganzen Volkes, das ihr den Segen des allmächtigen Gottes wünscht, damit „unsere Kinder es sehen und sich freuen mögen." — Ueberall in unserem Vaterlande ist die Königin Victoria auf ihrer Reise freudig begrüßt worden — die Beherrscherin eines großen, mächtigen Reiches, mit dem Preußen so viele Berührungspunkte hat, mit dessen Religion und Staatsleben, mit dessen Recht und Sitte wir vorzugsweise verwandt sind. Zwar soll dieser königl. Besuch nur als ein Familien-Ereigniß betrachtet werden, weil unser König und Herr, den Gott segnen wolle, seines Leidens wegen abwesend ist. Aber Ihre britische Majestät wird dennoch an dem herzlichen Willkommen, das ihr aller Orten zugerufen wird, sehen, daß das preußische Volk mit Freuden diesen Besuch zu würdigen weiß, und sie wird sich des sonnigen Glückes freuen, das Ihre durchlauchtigste Tochter gefunden hat in unserm Vaterlande. (N. Pr. Z.)

Potsdam, 12. August, Abends. Vor einer Stunde (um 10 Uhr 5 Minuten) ist die Ankunft Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland Victoria I. und des Prince-Consort Albert in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen hier erfolgt. Obgleich sich das Gerücht verbreitet hatte, der Empfang würde auf der Wildparks- (Fasanerie-) Station erfolgen, so hatte man doch schon im Laufe des Nachmittags erfahren, daß dort nur die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm königl. Hoheit allein ihre durchlauchtige Mutter empfangen, den Salonwagen besteigen und dann bis zum hiesigen Bahnhofe mitfahren würde, während der eigentliche Empfang hier stattfinden sollte. Prinz Friedrich Wilhelm war, dem Vernehmen nach, seiner durchlauchtigen Schwiegermutter schon bis Magdeburg entgegengefahren, und aus Hannover hatte der Telegraph gemeldet, daß die Abfahrt dort um 4 Uhr 38 Minuten erfolgt wäre. Schon gegen 8 Uhr füllte sich der Bahnhof mit Zuschauern, die jedes Plätzchen besetzt hielten, von wo man die später vorbeifahrenden königlichen Wagen sehen konnte. Bald darauf erschien auch die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Grenadier-Mützen mit der Fahne und Musik des Regiments, kommandirt vom Hauptmann v. Block; Premier-Lieutenant Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen führte einen Zug derselben. Sie stellte sich auf dem durch Gassterne hell erleuchteten, mit blühenden Topfgewächsen geschmückten und mit Teppichen belegten Perron auf, während sich in dem königl. Empfangszimmer des Bahnhofs, die königlichen Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht, Friedrich Albrecht und Adalbert kk. HH. versammelten. Die Prinzen trugen sämmtlich das Band des schwarzen Adlerordens, so wie die Kette des hohenzollernschen Hausordens, Prinz Karl die Uniform der Garde-Artillerie, als General-Feldzeugmeister, Prinz Friedrich Karl die des Garde-Husaren-Regiments, Prinz Albrecht den gestickten Waffenrock eines Generals der Kavallerie, Prinz Albrecht (Sohn) die Uniform eines Hauptmanns im 1. Garde-Regiment zu Fuß und Prinz Adalbert die Admirals-Uniform. Außer den Prinzen des königl. Hauses waren auch anwesend Prinz Julius von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg vom Garde-Husaren-, Prinz Karl von Hohenzollern vom Garde-Artillerie-Regiment und, in seiner Eigenschaft als kommandirender General des Garde-Corps, Prinz August von Würtemberg. Von militärischer Seite waren der Ober Befehlshaber aller Truppen in den Marken, General-Feldmarschall v. Wrangel, dann wie eben erwähnt, der kommandirende General des Garde-Corps, der kommandirende General des 3. Armee-Corps, Fürst Radziwill, der Kommandeur der 1. Garde-Division, zugleich als Kommandant von Potsdam, General-Lieutenant und General-Adjutant v. Bonin und diejenigen Stabs-Offiziere gegenwärtig, welche zu der die Ehrenwache gebenden Kompagnie in nächster Kommando-Beziehung stehen: Major v. Groeben, Kommandeur des 1. Bataillons und Oberst und Flügel-Adjutant Freiherr Hiller v. Gärtringen, Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Von Seiten des Hofes war der Wirkliche Geheime Rath und Minister des königlichen Hauses v. Massow, der Ober-Haus- und Hof-Marschall und Intendant der königl. Schlösser und Gärten Graf Keller und der Ober-Stallmeister General-Lieutenant v. Willisen erschienen. Von Seiten der Civil-Behörden der erst aus Ostende zurückgekehrte Geheime Kabinets-Rath Illaire, der Regierungspräsident v. Wintzingerode, der Präsident der Ober-Rechnungskammer Böttichcr, der Ober-Bürgermeister der Stadt Geh. Rath Beyer und der Polizei-Direktor Engelken. Die hier anwesenden königlichen Prinzessinnen mit ihren Hofdamen hatten sich im königlichen Warte-Salon versammelt, vor welchem zwei Unteroffiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß, eben so wie am Ausgange zu den Equipagen zwei Posten standen. Die Kammerherren Graf Voos-Waldeck Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen, Graf Schaffgotsch Ihrer königl. Hoh. der Frau Prinzessin Karl, sowie die Hofdamen Gräfin Oriolla und die Gräfin Virginie v. Hacke befanden sich im Dienst, ebenso die sämmtlichen persönlichen und dienstlichen Adjutanten der königlichen Prinzen und hohen Befehlshaber. Vor zehn Uhr kündeten die Signale, daß die Ankunft Ihrer Maj. der Königin Viktoria auf der Wildparkstation erfolgt sei. Wahrscheinlich hatte die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm den Anblick der Freude und Aufregung des ersten Wiedersehens mit der geliebten Mutter von dem Geräusch des feierlichen Empfanges trennen wollen. Von dort fuhr der Zug nur sehr langsam bis Potsdam, und hielt hier der königl. Salon-Wagen nicht, wie sonst gewöhnlich, vor der Thür des königl. Warte-Salons, sondern an dem rechten Flügel der präsentirenden Ehrenwache, wohin sich auch die sämmtlichen Prinzen des königl. Hauses verfügt hatten. — Die Musik spielte: God save the Queen! (Heil dir im Siegerkranz) und die Königin ging, von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen geführt, die Front der gigantischen Gestalten der Leib-Kompagnie bis zum Warte-Salon hinunter. Die Königin trug einen weißen Hut und weiße Palatine. Der Prinz-Gemahl, welcher unmittelbar hinter der Königin folgte, trug Civilkleider und einen hellen Paletot darüber. An der Thüre des Salons begrüßten die königlichen Prinzessinnen Ihre Majestät und nach kurzem Aufenthalte erfolgte die Abfahrt der Equipagen nach dem Schloß Babelsberg. Zuerst ein 4spänniger offener Wagen, dem zwei Spitzreiter mit großen Stocklaternen vorritten. In diesem nahm J. M. die Königin Viktoria rechts, die Frau Prinzessin von Preußen königl. Hoheit links, und die Frau Prinzeß Friedrich Wilhelm ihrer durchlauchtigsten Mutter gegenüber Platz. — Im zweiten Wagen folgten der Prinz-Gemahl rechts, der Prinz von Preußen links, und der Prinz Friedrich Wilhelm seinem Schwiegervater gegenüber. Diese Equipagen fuhren direkt nach Babelsberg, während das sehr zahlreiche englische Gefolge außer den unmittelbar zu persönlichem Dienst Nöthigen nach dem Stadtschlosse fuhr. Bei dem Heraustreten Ihrer Majestät und dem Einsteigen in die Equipage ertönte ein lautes und wiederholtes Hurrah der dichtgedrängten Menge, welche sogar alle Holzstöße und Güterwagen bedeckt hatte. Dieses Hurrah setzte sich fort, so weit die harrende Menge den Weg nach dem Schlosse Babelsberg eingefaßt hatte; überhaupt war die Stimmung über die Familienfreude des Prinzen von Preußen eine so gehobene, daß beim Heimwege unterwegs und beim Abbringen der Fahnen in das königl. Schloß auch hierbei enthusiastische Hurrahrufe laut wurden.

Wenn morgen so schönes Wetter ist, wie heute, wird die Königin Victoria einen wunderbarschönen Anblick aus den Fenstern des Schlosses über die reiche und anmuthige Gegend haben, in deren Mitte ihre geliebte Tochter an der Seite eines edlen fürstlichen Gatten eine neue Heimath gefunden. (N. Pr. Z)

Ueber ein Geschenk, welches Ihrer Majestät der Königin von England in Gravesend für Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm überreicht worden, berichtet eine Londoner Korrespondenz vom 11. August: Die guten Bürger von Gravesend sollen gestern der Königin einen Empfang bereitet haben, der dem von Cherbourg nicht das Geringste nachgab, und doch wollte Ihre Majestät nur privatim reisen. Triumphbogen, Flaggen, Blumen und Teppiche sah man in reichster Fülle auf dem ganzen Wege bis zur Landungsbrücke, welche selbst auf das reichste geschmückt war. Das Geschenk der 58 jungen Gravesenderinnen, welches der Königin für die Prinzeß Royal überreicht wurde, besteht aus einer feinen Malerei auf Pergament, umgeben von einem Kranz aus rothen und „preußischen" Kornblumen. Das Ganze, reich eingerahmt, und in einer reich mit Silber verzierten Marokankiste eingeschlossen. Man war Anfangs in Zweifel, ob es sich zieme, Ihrer Majestät eine Kommission auf den Weg zu geben, aber das Packet war kaum an Bord, als die Königin es mit sichtlicher Freude ansah, es dem Prinzen-Gemahl zeigte, und es selbst unter ihre Hut nahm, indem sie das Kistchen zuschloß und den Schlüssel in die Tasche steckte. Dem Mayor wurde auf halbamtlichen Wege angedeutet, daß J. Maj. über den Empfang außerordentlich erfreut sei und daß sie höchst wahrscheinlich in 14 Tagen in Gravesend landen werde. Ein Augenblick, bevor die Yacht abging, kam Sir Charles Phipps ans Land und ersuchte den Obersten Eyre, die Zeit der Abfahrt an die Prinzeß Alice in Osborn, an die Herzogin von Kent in Abergeldie, an den Prinzen von Wales in Richmond Park und an die Prinzeß Frederic William zu telegraphiren. Die Yacht „Viktoria und Albert" gehört zu den schnellsten Fahrzeugen, die es auf dem Salzwasser giebt; sie pflegt die Rundfahrt um die Insel Wight, eine Strecke von mehr als 60 Meilen, in 3 Stunden zu machen.

Berlin, 13. August. Heute Mittag haben Ihre Majestät die Königin von England und Se. königl. Hoheit der Prinz-Gemahl verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt Potsdam in Augenschein genommen. Nachmittags 4 Uhr ist im Schlosse Babelsberg Familientafel. — Se königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heut Vormittag im Schlosse Babelsberg die Vorträge des Obersten v. Alvensleben und des Majors v. Dewall entgegen und empfing darauf den Hausminister v. Massow, den Oberst-Truchseß Grafen v. Redern und den Ober-Ceremonienmeister Freiherrn v. Stillfried-Rattonitz. — Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, welche bereits gestern Abend auf Schloß Babelsberg erwartet wurden, werden nach gestern dem Hofe zugegangenen Nachrichten erst in einigen Tagen in Potsdam eintreffen. — Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg, kommandirender General des Garde-Corps, hielt gestern Vormittag in Potsdam eine Truppen-Besichtigung ab. (Zeit.)

Aus Tegernsee, 10. August, wird der „N. Pr. Z." geschrieben: Gestern Nachmittag fuhren die allerhöchsten Herrschaften um den See. Am Abend fuhr das Musikchor der Gebirgsschützen-Kompagnie auf einem großen wohlbeleuchteten Kahne, welchem viele andere folgten, hinaus in den See; in der Nähe des k. Schlosses brachten sie den allerhöchsten Gästen eine Serenade. Die Fenster des Schlosses wurden geöffnet, bis das wohlgeschulte Musikchor nach ¾ Stunden sich wieder entfernte. Heute ist ein sonniger Tag.

Deutschland.

Aus Thüringen, 12. August. Wie man vernimmt, dürfte die Königin Victoria von Großbritannien von Potsdam aus nach Koburg kommen, um dort ein paar Tage im Kreise ihrer fürstlichen Verwandten zu verweilen. Ihre Majestät soll von ihrem Gemahle und dem Prinzen Alfred begleitet sein. — Die jetzt in Eisenach anwesenden beiden Prinzen von Orleans beabsichtigen nächsten Mittwoch, den 18. August, wieder nach England zurückzukehren. (M. Z.)

Gotha, 10. August. Heute ist wieder ein höherer preußischer Justizbeamter, ein Kreisgerichtsrath aus Tilsit, in hiesiger Hofkirche getraut worden. Es ist dies die sechsundzwanzigste Trauung geschiedener preußischer Staatsangehörigen in unserer Stadt. (Fr. P.-Z.)

Hannover, 12. August. [Die General-Zoll-Konferenz] wurde heute, wie die „Neue Hannoversche Zeitung" mittheilt, in dem an der Georgsstraße belegenen Offizial-Gebäude des königlichen Ober-Steuer-Kollegiums durch den dazu seitens der Regierung beauftragten General-Zoll-Direktor Albrecht eröffnet. Die betheiligten Staaten waren dabei, bis auf Württemberg, Baden, Hessen und die freie Stadt Frankfurt, durch ihre Bevollmächtigten vertreten. Die Konferenz wird sich nun, einer vorgängig getroffenen Verabredung zufolge, zunächst mit den Verhandlungen über die Modalitäten der Fortsetzung der kommissarischen Verhandlungen mit Oesterreich wegen Erweiterung des Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 und sodann erst mit den gewöhnlichen Konferenz-Gegenständen zu beschäftigen haben.

Frankreich.

Paris, 11. August. [Nachrichten aus Brest.] Der Kaiser hatte in Brest den Morgen des gestrigen Tages mit der Prüfung mehrerer Fragen von allgemeinem Interesse, welche seine Reise an die Küsten der Bretagne veranlaßt hatten, zugebracht. Um 1 Uhr begab er sich in das Quartier der Marine-Infanterie und Artillerie. Die Truppen waren vor demselben in Schlachtordnung aufgestellt. Der Kaiser hielt Revue, vertheilte Dekorationen, ließ sie an sich vorbei defiliren und sprach seine Zufriedenheit über die schöne Haltung aus. Hierauf verfügte er sich in das Hospital und besuchte mehrere Kranken-Säle. Nach einem Gebete in der Kapelle des Hospitals verfügte sich der Kaiser über den Hafen in die Werkstätten der Maschinen-Werkzeuge; dann in die Gießerei, und man goß dort vor ihm eine Balancirstange und eine Schraube. Von der Höhe, auf welcher diese Werkstätten liegen, mehr als hundert Fuß über Rhede und Hafen, wohnte der Kaiser der Explosion einer mit 10,000 Kilogr. Pulver geladenen Mine bei, welche da, wo sich jetzt ein großer Berg befindet, ein Bassin schaffen soll. Von dort fuhr der Kaiser mit der Kaiserin in einem Nachen bis zu den Schmiedewerkstätten der neuen Stadt und war erst um 6 Uhr nach Brest zurückgekehrt. Abends sollte großer Ball stattfinden. — Der Kaiser und die Kaiserin werden Sonntag den 20. August wieder nach Paris zurückkehren, sie werden einige Tage in St. Cloud ausruhen, ehe sie sich nach Biarritz begeben. Die Abreise nach Biarritz würde somit gegen Ende dieses Monats stattfinden. Die Kaiserin wird daselbst den ganzen Monat September zubringen, der Kaiser dagegen nur kurzen Aufenthalt daselbst nehmen. Er wird im Lager von Chalons erwartet, wo er den großen Manövern beiwohnen will. Gegen den 25. September wird Se. Majestät nach Biarritz zurückkehren, um die Kaiserin abzuholen.

[Tagesbericht.] Der Herzog von Malakoff ist hier angekommen. — Heute Nacht war wieder Feuerlärm in La Villette. Gegen Tagesanbruch schlugen die Flammen wieder mit großer Heftigkeit aus den Trümmern hervor. Die ganze Löschmannschaft von Paris und Umgegend strömte wieder herbei. Heute wurde den ganzen Tag noch gelöscht, doch konnte man gegen Mittag ungefähr die Hälfte der Mannschaft entlassen. Die Hitze, die das Feuer verbreitete, war ungeheuer. — Mehrere Nonnen, die zum Orden Unserer Lieben Frau von Sion gehören, haben sich in Begleitung des Herrn Theodor de Ratisbonne in Marseille nach der Türkei eingeschifft, wo sie sich mit der Pflege der Kranken beschäftigen werden. — Die Regierung hat schon die Nothwendigkeit erkannt, den Anschluß Frankreichs an das den Erdball um-

fassende englische Telegraphennetz zu vervielfachen. Ein zweiter Telegraph soll zwischen Boulogne und Folkstone, ein dritter zwischen Havre und einem noch zu wählenden Küstenpunkte Englands errichtet werden. Auf der Börse ist die Rede: die Regierung selbst werde künftighin die telegraphischen Börsendepeschen aus den Departements, wie aus London, Wien, Berlin u. s. w. dem Syndik der Börsenagenten mittheilen und das Anschlagen derselben auf der Börse verordnen.

12. August, 2 Uhr Nachm. [Telegraphische Nachrichten aus Brest.] Dem heutigen „Moniteur" zufolge hielt gestern der Kaiser in Brest eine Heerschau über die dort liegenden Truppen ab und empfing dann eine Deputation aus Morlaix (Departement Finisterre). Später besuchten Ihre Majestäten mehrere Punkte der Stadt und der Umgegend. Am Abend gab der Kaiser ein großes Diner. Heute sollte die Abreise nach Quimper stattfinden.

Großbritannien.

London, 11. August. Die „Times" schreibt: Wir können unseren Lesern mittheilen, daß dem auf der Heimkehr nach England begriffenen Sir John Lawrence eine Stelle in der neuen indischen Rathskammer angeboten und von ihm angenommen worden ist. Wie man versichert, werden auch Sir Henry Rawlinson und Herr Willoughby zu den von Ihrer Majestät Regierung zu ernennenden Mitgliedern der Rathskammer gehören.

In einem Artikel über den atlantischen Telegraphen dringt heute die „Times" darauf, daß dem Kapitän und der Mannschaft des Agamemnon eine Belohnuug ertheilt werde. „Die Aufgabe", schreibt sie, „ist jetzt gelös't. Das Ei ist auf die Spitze gestellt, und es ist Kinderspiel, die Sache nachzumachen. Doch dürfen wir nicht den unermüdlichen Fleiß, die seemännische Tüchtigkeit, die Geduld und den hohen Muth vergessen, welchen die Offiziere und das Schiffsvolk des Argamemnon bei ihrem ersten erfolglosen Versuche an den Tag legten. Wir glauben, selbst in den glorreichrn Jahrbüchern des englischen Seewesens giebt es wirklich nur wenige Beispiele, wo solchen Gefahren die Spitze zu bieten war, wie sie der Agamemnon während jener furchtbaren Kreuzfahrt zu bestehen hatte, als er eine Nacht nach der anderen der Wuth der Elemente trotzen und zugleich das schwere Kabeltau, mit welchem sein Deck belastet war, retten mußte. Nichts als die vollendetste seemännische Geschicklichkeit konnte während jener furchtbaren Stunden voll Sturm und Finsterniß den Agamemnon und seine kostbare Fracht retten. Und doch war dies nur der erste Theil der Dienste, welche der Kapitän und die Mannschaft des wackeren Schiffes leisteten. Nicht abgeschreckt durch das einmalige Scheitern ihres Unternehmens, obgleich sie unmöglich vergessen haben konnten, daß sie so eben erst dem Rachen des Todes entgangen waren, gingen sie zum zweitenmal ans Werk, mit dem festen Entschlusse, die ihnen obliegende Aufgabe zu lösen. Diesmal waren die Elemente freundlicher, und binnen Kurzem war das Werk gethan, und zwar gut gethan. Wäre es nun nicht der britischen Nation würdig, dem Kapitän und der Mannschaft des Agamemnon irgend eine Belohnung zu ertheilen? Es ist ohne Zweifel vollkommen wahr, daß andere Offiziere und andere Matrosen bei einer ähnlichen Gelegenheit gleichen Eifer und gleichen Muth an den Tag gelegt haben würden. Aber die Mannschaft des Agamemnon war es denn doch am Ende, welche die Arbeit wirklich ausführte."

Asien.

Indien. Der politische Horizont Indiens beginnt sich aufzuklären, und die bereits auf telegraphischem Wege bekannt gewordenen letzten Waffenthaten, bei denen General Sir Hugh Rose eine so hervorragende Rolle spielte, haben der Sache der Rebellen empfindliche Schläge beigebracht. Doch bleibt immer noch Vieles zu thun übrig. Belief sich doch selbst kaum eine Woche nach der Wiedereinnahme von Gwalior die Zahl der von dort vertriebenen Meuterer, die sich indessen wieder gesammelt, auf beinahe 15,000 Mann, die allem Anscheine nach mit Munition gut versehen waren. Auch in Unterbengalen richten sie noch viel Unheil an; so griffen sie unlängst Gyah an, das sie plünderten, und setzten selbst Patna in Besorgniß. Der Zustand dieses Gebietes ist so beschaffen, daß Frauen nicht gestattet wird, über Benares hinauf zu reisen. Nun tritt die Regenzeit ein, welche eine Art Waffenstillstand bedingt, und von den Rebellen gewiß benutzt werden wird, um Verstärkungen von allen Seiten an sich zu ziehen, und sich durch Emissäre neue Anhänger zu werben. Tantia Topi und der Nawab von Banda sind in dieser Richtung noch immer sehr thätig, und der auf Nena Sahib's Kopf gesetzte Preis von 10,000 Pfd. Sterl. ist ebenfalls noch nicht errungen, da sich das Gerücht von seiner Gefangennehmung oder seinem Tode bis jetzt nicht bestätigt hat. Obschon man glauben sollte, daß die Rebellen jetzt die Hoffnungslosigkeit ihres Unternehmens einsehen, finden sich doch immer noch Leute, die sich ihnen neuerdings anschließen. So wurde z. B. ein in britischen Diensten stehender Eingeborner verhaftet, der für die Rebellen warb. Der Radschah von Gwalior, dessen eigener Schatzmeister zu den Aufrührern übergegangen war, hat auch jetzt, nachdem er den Thron wieder bestiegen, alle seine Garden und Diener entlassen, und an deren Stelle Europäer angestellt. Die Verwaltung will er ebenfalls Europäern übertragen. — Sir E. Lugard hat sein Kommando niedergelegt und geht nächstens nach England zurück. — Von den Andamanen wird gemeldet, daß 82 der dortigen Sipoy-Sträflinge entflohen waren, um in die Dienste eines Radschah's zu treten, von dem sie glaubten, daß er in der Nähe ein Gebiet habe, und mit dessen Hilfe zurückzukehren und die Europäer zu erwarten. Sie mußten aber zurückkehren und sich ergeben. Der Kommandant ließ sie alle aufhängen. Im Port Blair befindet sich der „Sesostris" als Wachtschiff. — Am Bord des französischen Schraubendampfers „St. Louis", der am 14. Juni von Kalkutta in Singapore ankam, brach Feuer aus und am 16. war das Schiff bis auf den Wasserspiegel abgebrannt. — Die russischen Dampfer „Dgygise", „Strelox", „Norick" und „Bovari" sind am 16. und 17. Juni von Kronstadt in Singapore angekommen und am 25. Juni über Hongkong nach dem Amur abgegangen.

China. Wie bereits gemeldet, rückte die vereinigte britisch-französische Streitmacht, nachdem die Forts an der Mündung des Peiho genommen waren, den Fluß entlang vor, um sich Peking zu nähern. Am 25. Mai ankerten die vordersten Kanonenboote eine halbe Meile von Tien-tsin. Diese Stadt zählte gegen 300,000 Einwohner, und man machte keinen Versuch, dieselbe zu vertheidigen. Kaum waren die fremden Bevollmächtigten dort angelangt, so stellten sich ihnen zwei kaiserliche Kommissäre vor, um mit ihnen in Unterhandlungen einzutreten. Statt des Generalgouverneurs der Provinz Tschileli, Tan, wurde nämlich Kweiliang, ein jüngerer Bruder Iliangs, des unlängst abgetretenen Generalgouverneurs von Suchau, und drittes Mitglied des pekinger Kabinets, der 1836 Provinzschatzmeister in Canton war, in Gemeinschaft mit Hwa-scha-na, einem hochgestellten Mongolen, beauftragt, die Unterhandlungen mit den Fremden fortzuführen. Es haben auch bereits Zusammenkünfte stattgefunden. Die Stellung der letzteren im Pekingflusse wird jedoch durch die Vorgänge in Canton erschwert, wo die Bravos immer kecker werden und in der Stadt selbst die Unsicherheit so groß ist, daß sogar die Offiziere der Alliirten in den Hauptstraßen nur in größerer Anzahl und unter Bedeckung einhergehen können. Raketen werden in großer Anzahl von außen in die Stadt geworfen und meuchlerische Mordanfälle sind nicht selten. Unter dem 59. Regiment ist, während es den Fluß abwärts schiffte, die Cholera ausgebrochen. — Pihkwei hat die offizielle Anzeige erstattet, daß Hwang-tsung-han, der neue Gouverneur von Kwang-tung, sein Amt angetreten hat. Im Namen des letztern und mit seinem Siegel versehen wurde in den letzten Tagen eine Proklamation angeschlagen, welche die Bravos und alle wahren Patrioten auffordert, aufzustehen und die Fremden zu vertreiben. — Der neue französische Geschäftsträger, Baron Chassiron, ist mit Instruktionen der französischen Regierung für Baron Gros angekommen und nach Tien-tsin abgegangen.

Einer aus Tien-tsin, 4. Juni, datirten Depesche des pariser „Moniteur" zufolge war die erste Zusammenkunft zwischen den Bevollmächtigten der Verbündeten und den chinesischen Unterhändlern auf den 6. Juni anberaumt. Wie dieselbe Depesche meldet, lagen das englische und das französische Geschwader an der Stelle, wo der Kaiserkanal in den Fluß Peiho einmündet.

△ **Breslau,** 12. August. Dem Vernehmen nach wird der Oberförster Regler zu Grudschütz im Regierungs-Bezirk Oppeln zum 1. September d. J. auf die Oberförsterstelle zu Altenhof im Regierungsbezirk Potsdam versetzt.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Als am 10. August die Wittwe Menzel auf den Bleichen beschäftigt war, spielte ihr kleines Söhnchen, welches in der Behausung allein zurückgeblieben war, mit Zündhölzchen. Leider geriethen dieselben in Brand und entzündeten auch die Kleider des Kindes. Als auf das Geschrei desselben die Nachbarsleute zur Hilfe herbeieilten, war der Körper des unglücklichen Knaben derartig verbrannt, daß das Kind schon nach 2 Stunden unter den unsäglichsten Schmerzen den Geist aufgab. Wenn wird man endlich bei Aufbewahrung der Zündhölzchen vorsichtiger verfahren! — Die Zuaven-Gesellschaft (die gegenwärtig in Breslau gastirt) wird nächsten Montag den 16. August hierselbst auftreten. — Bei dem stattfindenden August-Schießen unserer Schützen-Gilde that am ersten Tage Herr Kaufmann Druschki und auf der zweiten Scheibe der Vorsteher der Schützengilde, Herr Keller, den besten Schuß. — Vom Mechaniker, Herrn Richter, ist ein vortreffliches Tellurium auf unserem Observatorium aufgestellt. Es wäre zu wünschen, daß es die Stadt ankaufe. — Herr Klemptnermeister Bülow hat für eine verbesserte Konstruktion der Gaszähler Patente der königl. sächsischen und baierischen Regierung erhalten. — Aus der Gasometer-Fabrik des Herrn Stoll gehen jetzt viele Gasometer nach Prag. Aus derselben Fabrik ist eine schöne Gaskrone für das Löbauer-Thor angekauft und bereits angebracht worden. Die schönen Gaskronen für Gasbeleuchtung (des Herrn Bänsch) finden immer größeren Absatz. Derselbe errichtet jetzt eine Glasfabrik in Penzig. Nachdem aus der Kesselschmiederei des Eisenfabrikbesitzers Herrn C. Schiedt, sowohl für Löbau als auch für Guben sehr gelungene Gasbehälter geliefert worden sind, sind viele neue Bestellungen für andere Anstalten eingegangen. — Man sieht aus diesen Angaben (des görlitzer „Anzeigers"), daß sich unsere Industrie mächtig regt.

\+ Bunzlau. Nachdem schon früher 343 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. nebst einer Anzahl von Kleidungsstücken, Handwerksgegenständen 2c. nach Frankenstein abgeschickt worden waren, sind neuerdings noch 9 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. dem Magistrat zugegangen und von demselben ebendahin abgesendet worden. — Am 16. d. M. soll hier in der Schützenburg eine „Italienische Nacht" gefeiert werden, wenn sie nicht ein Regen stört!

Berlin, 13. August. Die heutige Börse paarte eine gute Stimmung mit großer Festigkeit; auch war die Zahl der Umsätze nicht beschränkt, wenn auch nur in einer geringeren Zahl von Effekten größere Posten umgingen. Die Spekulation war nicht ganz unthätig, doch spiegelte sich in den vielfachen Prämiengeschäften noch immer die Unsicherheit, die vor festen Abschlüssen zurückschreckt.

Unter den Kreditaktien gingen Darmstädter nicht unbelebt um. Sie bedangen ¼ mehr, 96, und wurden pr. September ⅛ höher bezahlt. Berechtigungsscheine bezahlte man ½ höher mit 107¼, wozu noch Einiges zu placiren sein mochte. (Vereinzelt soll auch mit 107 gehandelt worden sein, eben so sprach man von 107½.) Für Diskonto-Kommandit-Antheile erhielt sich während der ganzen Börse zu 108 Frage. Genfer gingen meist zu 65¾ um, vereinzelt zahlte man ⅛ darüber. Der Verkehr in diesem Papiere war lebhafter als sonst. Leipziger blieben zu 70¾ beliebt. Von Meiningern bezahlte man etwas ½ niedriger mit 83, sie verloren dann noch ½, wozu Abnehmer fehlten. Per September kamen sie zu 84 oder 1 Prozent Vorprämie in Handel. Für preußische Handelsgesellschaft bot man nur ¼ weniger, 83¾. Dessauer und berliner Handelsgesellschaft blieben zu gestrigen Coursen zu haben. Oesterr. Credit holte nur sehr vereinzelt den höheren gestrigen Cours, er setzte zu 120 ein und hob sich bis auf 120¾, was selbst zum Schlusse zu machen blieb. Man handelte pr. September Prämien zu 123½ oder 3½, auch zu 122 oder 2 pr. Ultimo.

Unter den Bank-Papieren holten Preuß. Bankantheile bei Kleinigkeiten den gestrigen Cours von 138¾. Geraer bezahlte man ⅜ höher, auch Norddeutsche erzielten ½ mehr 86½, während man für Vereinsbank ¼ weniger, 96¾, bot. Schlesischer Bankverein erhielt sich in guter Frage, man legte bis 1 % mehr (84) dafür an. Thüringer waren ¼ höher nicht verkäuflich. Von Weimarischen ging etwas ½ herabgesetzt (98½) um. Die nicht Genannten weisen keine Veränderung auf, oder kamen nur in kleinen Summen in den Handel. Provinzialbanken blieben gesucht, ohne daß sich Courserhöhungen herausstellten. Danziger bezahlte man in namhaften Posten mit 86; für Posener war auf Zeit bedeutend mehr zu machen; pr. Cassa fehlten Abgeber.

Unter den Eisenbahnen trat heute bei Aachen-Mastrichter entschiedenes Angebot hervor. Anfänglich handelte man sie ½ billiger als gestern, mit 37½, bald darauf zu 37; zu 36½ und selbst zu 36 zeigten sich Abgeber, ohne daß dazu wohl gehandelt sein mag. Gute Frage erhielt sich für Steele-Vohwinkel. Man bezahlte sie anfänglich 1 % höher mit 65, legte aber später nur ½ weniger dafür an. Bergisch-Märkische holten nur den niedrigen Cours von gestern (78¼). Kosel-Oderberger büßten ⅜ ein. Beliebt erhielten sich Freiburger, sie bedangen ¼ und junge ½ mehr. Brieg-Neisser gingen ¼ höher zu 64¾ um. Ruhrort-Crefelder waren ¼ höher mit 91¾ gefragt. Lebhaftes Geschäft fand in Nordbahn statt. Sie erhöhten ihren Cours bis um ¾ % auf 55¾, wozu Frage blieb; auch für Mecklenburger wollte man ¼ mehr 50¾ anlegen. Rhein-Nahebahn hielt sich mühsam auf den niedrigen Coursen von gestern und schloß 58¼. Köln-Crefelder waren ½ billiger zu 69 ohne Nehmer. Rotterdamer gingen ½ billiger zu 66½ um. Wittenberger verloren ½ % (34½.) Von den schwereren Aktien bedangen Oesterr.-franz. Staatsbahn den gestrigen Cours 170½; auf Zeit waren sie eher etwa ¼ billiger, Köln-Mindener blieben gefragt, eben so Bexbacher ¼ höher, zu 143¾, und Anhalter um ½, zu 126½. Auch Rheinische stellten sich fest und blieben gefragt, und für Thüringer bot man ⅜ mehr, 114. Oberschlesische A. und C. waren offerirt.

Von preuß. Fonds war nur die Prämien-Anleihe lebhaft begehrt, man bewilligte gern 116—¼, also ¼ mehr dafür. 4½ % Berliner Stadt-Obligationen bot man ¼ niedriger aus. Pfandbriefe waren meist ohne Nehmer, nur Ostpreußische und Posensche erhielten sich gefragt; die 4% Westpreußen büßten ¼ ein. Von Rentenbriefen bedangen Märker ¼ weniger, Schlesische ¼ mehr. Pommersche und Posensche waren gefragt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 13. August 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 180 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 220 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 69¾ u. etw. ½ bez. Hörder Hütten-Verein 114 Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Das Geschäft war in den verschiedenen Provinzial-Bank-Aktien recht lebhaft und wurde besonders ein Posten Danziger zu unveränderter Notiz umgesetzt. — Auch für Schlesische Bank-Vereins-Antheile und Meininger Credit-Aktien zeigte sich ziemlich lebhafte Frage und wurden erstere zu höherem, letztere zu niedrigerem Course verkauft. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf erhielten sich à 79¾ % begehrt. — Minerva abermals im Preise gestiegen und à 69¾, etwas à ½ % gehandelt.

Berliner Börse vom 13. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	101⅝ bz.
dito 1852	4½	101⅝ bz.
dito 1853	4	95 G.
dito 1854	4½	101⅝ bz.
dito 1855	4½	101⅝ bz.
dito 1856	4½	101⅝ bz.
dito 1857	4½	101⅝ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 à 116¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101½ B.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ B.
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	87½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅞ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94 G.
Rentenbriefe Posensche	4	93 G
Rentenbriefe Preussische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¼ B.
Goldkronen	—	9. 4 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall	5	81⅜ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110 G.
dito 5. Anleihe	5	105 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 B.
dito à 300 Fl.	5	93½ bz.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr	—	41¼ G.
Baden 35 Fl.	—	31¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	36½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ u. 66 etw. bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78¼ bz.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ B.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	126½ G.
dito Prior.	—	4	93¼ G.
Berlin-Hamburg	6	4	107 bz.
dito Prior.	—	4½	102¾ G
dito II. Em.	—	4½	101¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd	9	4	137¾ B.
dito Prior.A.B.	—	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99 G.
dito Lit. D.	—	4½	98¾ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109¼ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G. Sr.II.85½B.
Breslau-Freib.	5	4	94 bz.
dito neueste	—	4	91½ bz. u. G.
Köln-Mindener	9	3½	143¾ G.
dito Prior.	—	4½	100¾ bz.
dito II. Em	—	5	103¼ bz.
dito II. Em.	—	4	88¾ bz.
dito III. Em.	—	4	87 bz.
dito IV. Em	—	4	86 bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— —
Franz.St.-Eisnb	8½	5	170½ bz. u. G.
dito Prior.	—	3	270 bz
Ludw.-Bexbach	10	4	144¾ G.
Magd.-Halberst	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86 B.
dito dito C.	5	5	84 B.
Mecklenburger	2	4	50¾ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	64¾ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser I.II.	—	4	92½ bz.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90½ G.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	103 bz.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55¼ à ⅛b.E.55¾G.
dito Prior.	—	4½	99¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	139 B.
dito B.	13	3½	127¾ G.
dito C.	13	3½	139 B.
dito Prior. A	—	4	90 G
dito Prior. B.	—	3½	79 bz.
dito Prior. D.	—	4	87¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	76⅝ G.
dito Prior. F.	—	4½	97 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59¾ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅓	4	64½ à 65 bz. u. B.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	90½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	92½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	58½ à ¼ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	91¾ G.
dito Prior. I.	—	4½	97¾ G.
dito Prior II.	—	4	85¼ G.
dito Prior. III.	—	4½	92¾ G.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	90¾ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	97 G.
Thüringer	7	4	114 G.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	86 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	50½ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4	81¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	84½ G.
dito Prior. St.	—	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	123 B.
Berl Hand.-Ges.	5¼	4	79 B.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	95¾ G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 B.
Bremer "	7½	4	101 bz.
Coburg Crdtb.A.	4	4	71¼ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	89¼ G.
Darmst.(abgest.)	5	4	96 bz. u. G.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	52 etw. bz. u B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65¾, ⅞ u. ¾ bz.
Geraer Bank	5	4	82⅞ bz.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	86½ bz.
" Ver.- "	4	4	96¾ G.
Hannov. "	5	4	95 [illegible]
Leipz "	—	4	70¾ bz.
Luxembg. Bank	4	4	85 etw. bz. u. G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	88 G
Mein.Creditb.-A.	6½	4	83Klgt.82½bz.u.B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	69¾ u. etw. ½ bz.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	120à120¾à½ bz. B.
Pos Prov.-Bank	—	4	87¼ B.
Preuss. B.-Anth.	8 1/10	4½	138¾ etw. bz. u.B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	83¾ G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84 à 83½ à 84 bz.
Thüringer Bank	4½	4	78¾ B.
Weimar. Bank	5¼	4	98½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	97¼ bz.
Augsburg	2 M.	102½ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3W.	99⅜ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Berlin, 13. August. **Roggen** loco 48½—48 Thlr. bezahlt, August und August-September 48½—47½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br., September-Oktober 48½—47½—47¾ Thlr. bez. und Br., 47¾ Thlr. Gld., Oktober-November 48¾—47¾—48 Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br., November-Dezember 48¾—48—48¼ Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br., April-Mai 50—49¾ Thlr. bezahlt und Gld., 50 Thlr. Br.

Rüböl loco 15¼ Thlr. Br., August 14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., August-September 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., September-Oktober 15⅙—15⅓ Thlr. bez. und Gld., 15⅙ Thlr. Br., Oktober-November 15½ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., 15 5/12 Thlr. Gld., November-Dezember 15 7/12 Thlr. bez. und Br., 15½ Thlr. Gld., April-Mai 15⅙ Thlr. nominell.

Spiritus loco 19⅝—20 Thlr. bez., August und August-September 19½ bis 19⅝ Thlr. bez., 19¾ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld., September-Oktober 19¾ bis 19¾ Thlr. bez., 19⅞ Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Oktober-November 19¾ bis 20 Thlr. bez., 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., November-Dezember 19¾—20 Thlr. bez., 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., April-Mai 21 Thlr. bezahlt und Gld., 21½ Thlr. Br.

Roggen in rückgängiger Bewegung bei etwas festerem Schluß. Rüböl nahe Termine billiger, Herbst behauptet. Loco-Spiritus besser bezahlt, Termine behauptet.

Stettin, 12. August. [Bericht von Großmann & Comp.]

Weizen etwas fester, loco 85pfd. gelber 76 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 83/85pfd. pr. September-Oktober 74¾ Thlr. bez., 74½ Thlr. Gld., 75 Thlr. Br., pr. Oktober-November 76 Thlr. Br., pr. Nov.-Dezember gestern noch 76½ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 78½ Thlr. bez., 79 Thlr. Br., desgl. 82 85pfd. 77 Thlr. Br. und Gld.

Roggen angenehmer, loco 77pfd. 47 Thlr. bez., Anmeldungen 46¾ Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. August und August-September 47 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Septbr.-Oktober gestern noch 46½ Thlr., heute 47—47½—47¼—47½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 47¼—47½ Thlr. bez., pr. November-Dezember 47½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 50½—50⅓—50¼—50 5/12—50 Thlr. bez. und Gld.

Gerste loco pr. 70pfd. schlesische 44½—45—45¼ Thlr. nach Qualität bez., pr. Septbr.-Oktober 69/70pfd. pommersche 43½ Thlr. bez.

Hafer pr. September-Oktober 47/50pfd. 33 Thlr. Gld.

Rübsen loco 94—100 Thlr. nach Qualität bez.

Rüböl behauptet, loco 15 Thlr. Br., pr. September-Oktober 15⅙ Thlr. bezahlt, 15⅙ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 15¼ Thlr. bez.

Leinöl loco inkl. Faß 13 Thlr. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 17⅞—18 % bez., pr. August u. August-September 18⅛—18 % bez. und Gld., pr. September-Oktober 18¼—18 3/16 % bez., 18 % Gld. und Br., pr. Oktober-November 18⅜—18¼—18 % bez., pr. Frühjahr 17½ % bez. und Gld.

≃ **Breslau,** 14. August. [Produktenmarkt.] Flau und niedriger für alle Getreidesorten, geringe Sorten stark zugeführt und mehrere Sgr. unter Notiz erlassen. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus matt, loco und August 8¾ G.

Weißer Weizen 100—106—110—115 Sgr., gelber 95—100—103—108 Sg., neuer 70—75—80—82 Sgr. — Brenner-Weizen 75—78—82—86 Sgr. — Roggen 54—57—60—64 Sgr. — Gerste 52 54—56—58 Sgr., neue 44 bis 46—48—52 Sgr. — Hafer 43—45—47—48 Sgr., neuer 30—32—33 bis 35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68 bis 72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 116—122—125—128 Sgr., Winterrübsen 114—118—122—124 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—17—17¾ Thlr., weiße 17—19—22—24 Thlr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Bunzlau. Weißer Weizen 115—125 Sgr., gelber 105—112½ Sgr., Roggen 72½—75 Sgr., Gerste 62½—67½ Sgr., Hafer 45—52½ Sgr., Erbsen 85 bis 95 Sgr., Kartoffeln 24—28 Sgr., Pfd. Butter 7½—8 Sgr.

Reichenbach O.-L., Weizen 102½—105 Sgr., Roggen 78—81¼ Sgr., Gerste 50—55 Sgr., Hafer 35—37½ Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.